

Staffelübergabe leichten Herzens

Gudula Kienemund übergibt Projektleitung der Kulturpaten an Katrin Haucke und bleibt ehrenamtlich in der Geschäftsführung

VON MARK DANIEL

Gerade ist die jüngste Patenschaft unter Dach und Fach – Datennetzwerker unterstützen den Verein für Industriekultur: Kostenlos entwarf und programmierte die Firma Klopfer den neuen Internet-auftritt der Bewahrer des in Leipzig enormen industriekulturellen Erbes. Ein Abschluss, dessen Genese Katrin Haucke begleitet hat – zusammen mit Gudula Kienemund, die gerade schleichend die Aufgaben als Projektmanagerin bei den Leipziger Kulturpaten an ihre Nachfolgerin abgibt.

Seit Juni kümmert sich Haucke als Ansprechpartnerin um die Vermittlung neuer Patenschaften. Nach vier intensiven und erfolgreichen Jahren zieht sich Kienemund aus diesem Job zurück – „es war zeitlich nicht mehr zu stemmen, außerdem halte ich es für wichtig, dass nach solch einer Zeit frischer Wind durch die Kulturpaten weht“, erklärt sie, die ab Ende 2008 zusammen mit Jörg Müller das Projekt in Gang brachte, um Verbindungen zwischen Unternehmen und Kulturmachern zu knüpfen, bei denen es

nicht im Geldspritzen geht, sondern um praktisches und persönliches Engagement.

Kienemund nimmt leichten Herzens

einen dezenten Abschied. Die 51-Jährige bleibt mit Müller in der Geschäftsführung – und weiß ihre bisherige Arbeit in guten Händen. „Den Staffelstab überge-

be ich mit Begeisterung, denn Katrin bringt eine Menge Erfahrung und Verbindungen mit.“ Die 42-Jährige bewegt sich seit Jahren in der Leipziger Kulturszene, arbeitet unter anderem für das Dok-Festival, die Leipziger Jahresausstellung und die Schaubühne Lindenfels. „Ich habe große Lust auf diese Aufgabe, die Kulturpaten-Idee ist großartig“, schwärmt Haucke.

Und nach wie vor funktioniert diese Idee: Pro Jahr verzeichnen die Kulturpaten im Schnitt 25 Vermittlungen – auf Grund der Nachfragen bei einer begrenzten personellen Kapazität ist eine Warteschleife unvermeidlich. Der Posten der Projektleiterin, eine halbe Stelle, ist der einzige innerhalb des Paten-Konstrukts, für den eine Aufwandsentschädigung fließt, finanziert aus Spenden von Förderern. Die sechs Gesellschafter der gemeinnützigen Unternehmersgesellschaft – Anja Hesse-Grunert, Gudula Kienemund, Jörg Müller, Torsten Oertel, Uwe Schmidt und Ariane Wiegand – arbeiten ehrenamtlich.

Kulturmacher und Unternehmen melden sich gleichermaßen bei den Kultur-

paten – es gibt Angebote, es gibt Nachfrage. Gastronom Dietrich Enk beispielsweise unterstützt das Kamera- und Fotomuseum mit kostenloser gastronomischer und organisatorischer Beratung, das Team von Gangart greift der Kulturloge bei Konzeption und Realisation von Werbemaßnahmen unter die Arme, die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft berät den Kunstverein Artpa bei dessen Neubau- und Renovierungsmaßnahmen.

Die Schnittstelle Kulturpaten wurde mittlerweile schon mehrfach von offizieller Seite honoriert – zuletzt gab es den Leipziger Agenda-21-Preis 2014 in der Kategorie „Initiativen und Unternehmen“. Übrigens: Auf der aktuellen Fahndungsliste der Kulturpaten stehen Mediengestalter, die ein Kulturvorhaben fördern wollen; der Freundeskreis Buchkinder sucht einen kleinen Lagerraum für Bücher, das Lehrorchester Leipzig braucht einen Probenraum ...

i www.leipzigerkulturpaten.de, Kontakt zur neuen Projektleiterin Katrin Haucke über kh@leipzigerkulturpaten.de.



Arbeiten in der Übergangsphase Hand in Hand: Gudula Kienemund (l.) und ihre Nachfolgerin Katrin Haucke.

Foto: Leipziger Kulturpaten